

Firmenchronik

Aufgabenstellung: 100 Jahre Firmen- und Familiengeschichte im Spiegel der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche zwischen 1911 und 2011 dokumentieren und erzählen

Auftraggeber: Jütro - GmbH & Co. KG Konserven und Feinkost

100 Jahre Jütro

Eine Firmen- und Familiengeschichte 1911-2011

Die persönliche Bilanz der Familie Meyer verzeichnete bei Kriegsende eine geplünderte, aber weitgehend intakte Fabrik, zwei Frauen und drei Kinder. Der Mangel war mit Händen greifbar, und die einzige Chance von Mutter und Großmutter bestand darin, die Ärmel aufzukrempeln und anzupacken. An eine Konservenherstellung, in welchem Qualitätssegment auch immer, war vorerst nicht zu denken. Oberstes Ziel war es, den Hunger zu stillen. Gekochte Zuckerrübenschnipsel sollten dabei helfen.

Aus den ersten Früchten konnten bald auch wieder Konserven gemacht werden. In Dosen gab es sie aber nicht mehr, denn in der sowjetischen Besatzungszone war die Blechdosenherstellung eingestellt worden, selbst Blechdeckel gab es in den ersten Jahren nicht. Gemüse und Früchte kamen nun in Gläser, die sogar mit Glasdeckeln verschlossen werden mussten. Schwer zu beschaffen war beides. Zum Sterilisieren und Pasteurisieren verschloss man die Glasdeckel mit einer Metallspange. Später gab es die so genannten Inkogläser mit einem umgebörtelten Blechdeckel.

Bis man auch Gläser in der vorhandenen Dosenschließmaschine sicher verschließen konnte, brauchte es ein paar Anläufe. Das erste Glas flog wie ein Torpedo durch die Fabrik, weil die Drehzahl nicht reduziert worden war. Doch nach diesen anfänglichen Schwierigkeiten kam die Produktion von Kirsch-, Pflaumen- und Erdbeerkonserven recht schnell wieder in Gang.

(...)